

Anna Noster

Die abgekürzte Urteilsbegründung im Strafprozess

Verfassungskonforme Konkretisierung
des richterlichen Ermessens



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Literaturverzeichnis	15
1. Kapitel: Einführung	47
A. Gegenstand, Erfordernis und Gang der Untersuchung	47
I. Gegenstand der Untersuchung	47
II. Erfordernis der Untersuchung	49
III. Gang der Untersuchung	53
B. Begründung des „nichtabgekürzten“ Urteils nach Maßgabe des § 267 StPO	54
I. Verurteilendes Erkenntnis, § 267 Abs. 1- 4, Abs. 6 StPO	54
1. Darstellung der für erwiesen erachteten Tatsachen, § 267 Abs. 1 S. 1 StPO	55
2. Darstellung der Beweistatsachen und -würdigung, § 267 Abs. 1 S. 2 StPO	58
3. Verbot der Bezugnahme, § 267 Abs. 1 S. 3 StPO	59
4. Benannte Rechtsfolgenänderungsgründe, § 267 Abs. 2 StPO	60
5. Strafzumessung, § 267 Abs. 3 StPO	61
a. Bezeichnung des zur Anwendung gebrachten Strafgesetzes, § 267 Abs. 3 S. 1 1. Hs StPO	61
b. Bezeichnung der Strafzumessungsgründe, § 267 Abs. 3 S. 1 2. Hs StPO	61
6. Unbenannte Rechtsfolgenänderungsgründe, § 267 Abs. 3 S. 2, S. 3 StPO	63
7. Strafaussetzung zur Bewährung, Verwarnung mit Strafvorbehalt und Absehen von Strafe, § 267 Abs. 3 S. 4 StPO	65
8. Anordnung einer Maßregel der Besserung und Sicherung, § 267 Abs. 6 StPO	65
II. Freisprechendes Erkenntnis, § 267 Abs. 5 S. 1 StPO	67

C. Begründung des „abgekürzten Urteils“ nach Maßgabe des § 267 Abs. 4 und Abs. 5 S. 2 StPO	68
I. Verurteilendes Erkenntnis, § 267 Abs. 4 S. 1 StPO	69
1. Rechtskraft als Voraussetzung	69
2. Gesetzlich geforderter Mindestinhalt	70
3. Ergänzung der Urteilsgründe, § 267 Abs. 4 S. 3 StPO	71
II. Freisprechendes Erkenntnis, § 267 Abs. 5 S. 2 StPO	73
D. Aufzeigen der zu untersuchenden Konstellationen	74
I. Der Verurteilte	74
1. Art und Intensität des Eingriffs	74
2. Einzelne Fallkonstellationen im Ermittlungsverfahren und der Hauptverhandlung	75
3. Folgeverfahren	76
4. Gegenläufiges Interesse	76
II. Weitere Verfahrensbeteiligte	77
1. Der Verteidiger	77
2. Der Nebenkläger und der Privatkläger	77
3. Die Staatsanwaltschaft	77
III. Das Gericht	78
IV. Mit der Sache im Folgenden befasste Institutionen	78
V. Die Öffentlichkeit	79
E. Zusammenfassung	79
 2. Kapitel: Verfassungsrechtliche Forderungen als Orientierung bei der Ermessensausübung	81
A. Verfassungsprinzipien, aus denen eine Pflicht zur Begründung des Strafurteils abzuleiten ist – Dokumentationspflicht	81
I. Garantie der Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG	82
II. Grundsatz der Gleichbehandlung, Art. 3 Abs. 1 GG	86
III. Gebot des rechtlichen Gehörs, Art. 103 Abs. 1 GG	91
IV. Rechtsweggarantie, Art. 19 Abs. 4 GG	96
1. Anwendungsbereich des Art. 19 Abs. 4 GG	97
2. Verpflichtung des Staates aus Art. 19 Abs. 4 GG unter dem Gesichtspunkt der Effektivität des Rechtsschutzes	101
V. Elemente des Rechtsstaatsprinzips	103
1. Grundsatz des effektiven Rechtsschutzes	104
2. Grundrechtssicherung durch Verfahrensgestaltung	104
3. Recht auf ein faires Verfahren	107
4. Prinzip der Rechtssicherheit	108
5. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	108
6. Prinzip der Effizienz	110
7. Rationalität staatlichen Handelns	111

VI. Bindung an Gesetz und Recht, Art. 20 Abs. 3 GG	113
VII. Demokratieprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG	116
VIII. Gewaltenteilungsprinzip, Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	119
IX. Gesetzesbindung des unabhängigen Richters, Art. 97 Abs. 1 GG	120
X. Grundsätze des Art. 103 Abs. 2 GG	123
XI. Verfassungsbeschwerde, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG	124
XII. Ableitung einer Begründungspflicht aus der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	125
1. Garantien des Art. 6 EMRK	126
2. Garantien des Art. 2 Protokoll Nr. 7 EMRK	128
XIII. Zwischenergebnis	129
B. Verfassungsrechtliche Einschränkung von Begründungspflichten	130
I. Funktionsfähigkeit der Strafrechtspflege	131
II. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	133
III. Verzicht auf Begründungen bei Eilentscheidungen als Ausdruck der Effektivität des Rechtsschutzes, Art. 19 Abs. 4 GG	135
IV. Gebot der sparsamen Haushaltsführung	136
V. Informationelle Selbstbestimmung und berechtigtes Geheimhaltungsinteresse der Betroffenen	137
VI. Zwischenergebnis	139
C. Ergebnis	139
3. Kapitel: Harmonisierung der verschiedenen verfassungsrechtlichen Ableitungen	141
A. Der Ausgleich durch die strafprozessuale Regelung	142
I. Entstehungsgeschichte und Intention des Gesetzgebers	143
II. Prämisse der Arbeitserleichterung	149
1. Absetzungsfristen	149
2. Mehrbelastung der Obergerichte	152
III. Keine einheitlichen Richtlinien und Praxis beim Abkürzen der Urteilsgründe	156
1. Gesetzesauslegung	156
2. Umsetzung in der Praxis	160
IV. Dispositionsbefugnis des Verurteilten	161
V. Zusammenfassung	162
B. Funktionen der Urteilsgründe	164
I. Information	164
II. Konkretisierung	165
III. Befriedung	166

IV. Konsolidierung	166
V. Kontrolle	167
VI. Gestaltung	168
C. Ergebnis	169
4. Kapitel: Ermessensausübung orientiert an den Umständen	
des Einzelfalls beim verurteilenden Erkenntnis,	
vgl. § 267 Abs. 4 S. 1, S. 2 StPO	171
A. Der Verurteilte	171
I. Das Strafurteil als staatlicher Eingriff	172
1. Rechtfertigung durch die Begründung	172
2. Akzeptanz durch den Verurteilten	173
II. Die Art und Intensität des Eingriffs	173
1. Unterscheidung Verfahrenseinstellungen mit und ohne	
Auflagen, Verurteilungen zu Geld- und/ oder Freiheits-	
strafe	174
2. Amts-, Land- und Oberlandesgerichtliche Verurteilungen	177
3. Dokumentation durch amtsgerichtliches Inhaltsprotokoll,	
§ 273 Abs. 2 StPO	181
4. Zwischenergebnis	184
III. Einzelne Fallkonstellationen im Ermittlungsverfahren	
und der Hauptverhandlung	185
1. Vorläufige Anordnungen im Ermittlungsverfahren	185
2. Erlittene Untersuchungshaft	187
3. Verurteilung aufgrund einer Absprache	190
a. Rechtsmittelverzicht als Teil der Absprache	190
b. Abgekürzte Urteilsbegründung bei der Verfahrens-	
absprache	196
c. Zusammenfassung	199
4. Verurteilung bei Geständnis	199
5. Verurteilung unter Berücksichtigung einer Kronzeugen-	
regelung	202
6. Täter-Opfer-Ausgleich, Schadenswiedergutmachung,	
Tätige Reue	204
7. Einbeziehen einer Vorstrafe, nachträgliche Bildung einer	
Gesamtstrafe	206
8. Verurteilung zu einer „Bewährungsstrafe“	211
9. Verurteilung bei Schuldunfähigkeit/verminderter	
Schuldfähigkeit	214
10. Verurteilung einer Tat, die aufgrund Betäubungs-	
mittelabhängigkeit begangen wurde	215

11. Verurteilung zu einer Maßregel der Besserung und Sicherung	216
12. Verurteilung mit Folgen für die Berufsausübung	221
13. Verurteilung zu einer Geldstrafe	224
14. Nebenstrafen und Nebenfolgen	225
B. Weitere Verfahrensbeteiligte	227
I. Verteidiger	227
II. Durch die Straftat Geschädigter	228
1. Nebenkläger	230
2. Verletzter	232
3. Privatkläger	234
4. Vermögensrechtliche Ansprüche	235
III. Staatsanwaltschaft	238
C. Gericht	239
D. Sich an das Erkenntnisverfahren anschließende Fragestellungen	241
I. Bestimmung der Rechtskraft	241
II. Einbeziehung dieser Verurteilung durch ein später verurteilendes Gericht	241
III. Widerruf der Strafaussetzung zur Bewährung	243
IV. Die Entscheidung aufhebendes Berufungsurteil	243
V. Die Strafverwirklichung	245
1. Strafvollstreckung im engeren Sinne	245
2. Strafvollzug	246
VI. Wiederaufnahmeentscheidungen	248
VII. Gnadenentscheidungen	254
VIII. Einstellung in die DNA-Analysedatei	256
IX. Zivilrechtliche Fragestellungen	258
X. Gegenläufiges Interesse	259
XI. Präzedenzfälle	260
E. Die Öffentlichkeit	260
I. Grundsatz der Öffentlichkeit der Hauptverhandlung	260
II. „Im Namen des Volkes“, § 268 Abs. 1 StPO	262
III. Urteilsverkündung, § 268 Abs. 2 S. 1, S. 2 StPO	263
IV. Mangelndes Akteneinsichtsrecht	263
V. Stellungnahme	264
F. Ergebnis	265

5. Kapitel: Ermessensausübung bei der abgekürzten Urteilsbegründung des freisprechenden Erkenntnisses gem. § 267 Abs. 5 S. 2 StPO und im Jugendstraft- und Ordnungswidrigkeitenverfahren	267
A. Ermessensausübung beim Abkürzen der Gründe des freisprechenden Erkenntnisses gem. § 267 Abs. 5 S. 2 StPO	267
B. Die abgekürzte Urteilsbegründung im Jugendstraftverfahren	270
C. Das Abkürzen der Gründe im Ordnungswidrigkeitenverfahren	273
D. Ergebnis	276
6. Kapitel: Fazit der Untersuchung	279
A. Zusammenfassende Übersicht erforderlicher Angaben in Einzelfallkonstellationen	279
I. Schwere des Eingriffs/Umfassende Darstellung	279
II. Darstellungserfordernisse in einzelnen Abschnitten	280
1. Persönliche Verhältnisse	280
2. Darstellung der Tat/Sachverhaltsschilderung	280
3. Beweiswürdigung	282
4. Rechtliche Würdigung	282
5. Strafzumessung	282
6. Nebenstrafen und Nebenfolgen/Maßregeln der Besserung und Sicherung	283
B. Ergänzung des § 267 Abs. 4 StPO um eine Antragsmöglichkeit	284
C. Zusammenfassender Ausblick	286
Anhang: Fragebogen	289